

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

80. Jahrgang.

Nr. 23.

Neuenbürg, Donnerstag den 22. Februar

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 fr. auswärts 1 fl. 50 fr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr., bei Redaktionsauskunft 3 1/2 fr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsbehörden.

Mit den Visitationen der Maaße und Gewichte durch die Ortspolizeibehörden ist nunmehr zu beginnen, und es sind zunächst sämtliche Maaße, und zwar die Längen- und Flüssigkeitsmaaße, die Gewichte und Waagen einzeln zu durchgehen, wobei namentlich darauf zu achten ist, ob keine nach der Bekanntmachung vom 23. Februar 1870 (Reg.-Bl. von 1871, Nr. 7, Beil. S. 47) unzulässige ältere Gewichte und keine nach der Eichordnung unzulässige Waagen vorhanden sind, ob die vorgefundenen neuen Maaße und Gewichtsstücke nicht in andern als in den gesetzlich zugelassenen Größen vorhanden, ob sie von zulässigem Material, von der vorgeschriebenen Form und Beschaffenheit sind, ob die Bezeichnung eines jeden Stückes richtig und deutlich ist, endlich ob sämtliche Maaße, Gewichte und Waagen den Stempel eines deutschen Eichungsamts haben. In letzterer Beziehung wird darauf aufmerksam gemacht, daß die im Königreich Bayern richtig gestellten Maaße und Gewichte im Reichsgebiet nicht zugelassen sind, im Uebrigen aber alle von deutschen Eichungsämtern gestempelten Maaße und Gewichte in Württemberg Geltung haben.

Wenn Stücke des älteren Landesmaßes, unzulässige Waagen- und Gewichtsstücke des bisherigen Landesgewichts, oder neue Maaße, Gewichtsstücke und Waagen, welche nicht gestempelt sind, oder sonst den Vorschriften der Maaß- und Gewichts- und der Eichordnung zuwiderlaufen, vorgefunden werden, so sind dieselben wegzunehmen und dem Oberamt Behufs Einleitung der strafrechtlichen Untersuchung einzusenden.

Ausgeschlossen von den Visitationen bleiben vorerst noch

- a) Fässer, da die Fasseichungsanstalt noch nicht ganz eingerichtet ist;
- b) die Holzmaaße für Brennholz, weil in der Regel noch kein nach Metermaaß aufbereitetes Holz verkauft wird, und der Kubikinhalt durch Messung mit geeichten Längenmaaßen und Berechnung erhoben werden darf.

Bis zum 1. März sieht man einem Bericht über diese erste Visitation entgegen. Ueber das Verfahren bei den folgenden Visitationen werden weitere Vorschriften gegeben werden.

Am 19. Februar 1872.

Rgl. Oberamt.
G a u p p.

R. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Diebstahls-Anzeige.

Kurz vor dem 8. dts. Mts. wurden dem Bierbrauereibesitzer Essig hier aus einem an der Straße von Neuenbürg nach Höfen befindlichen, dem Wundarzt Schnepf hier gehörigen Heuschoppen ca. 3—4 Str. Sen mittels Einbruchs entwendet, was hiemit zu bekannten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 20. Februar 1872.

Der Untersuchungsrichter.
J. A. Sch a ch.

H ö f e n.

Fabrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des weiland Gottlieb Friedrich Knöller, gewesenen Schreiners hier, kommt am nächsten

Samstag den 24. d. Mts.,
Morgens 9 Uhr

in der seitherigen Wohnung des ic. Knöller zum Verkauf:

- 1 vollständiger Schreiner-Handwerkszeug, Mannskleider, 3 Fässer und allerlei Hausrath.

Höfen, den 20. Febr. 1872.

Schultheißenamt.
Schlagentweit.

Holzversteigerung.

Aus hiesigem Domänenwald District Unterwald bei der Mäusenmühle werden am Montag den 26. I. M.

mit Borgfristbewilligung bis zum 1. Oktober l. J. öffentlich versteigert:

- 1 Tannenstämm, 2 tannene Bau- stämme, 599 Stück buchene u. 34 Stück eichene Wagnerstangen, 380 Stück tannene Gerüststangen I. Classe, 140 Stück dergl. II. Classe, 240 Stück tannene Poppenstangen I. Classe, 190 Stück dergl.

II. Classe, 320 Stück tannene Nebpiähle 800 Stere buchenes, 250 dto. tannenes Scheit- und Brügelholz, 6600 Stück buchene und 475 Stück tannene Wellen. Domänenwaldbhüter Jäger in Schilberg ist beauftragt, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Marzeller Mühle.

Sangensteinbach, den 19. Februar 1872.
Gr. Bad. Bezirksforstrei.
Seidel.

Soffenau.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 28. d. Mts.,
Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhause

35 Stück buchene Klöße von 3—4 Meter Länge und 30—90 Centm. Durchmesser.

3 Stück eigenes Stammholz, von 2 bis 5 Meter Länge und 88—128 Centm. Durchmesser;

29 Stück buchene Wagnerstangen;

29 Klasten buchene Scheiter;

1/2 " eichene Spalter;

1/2 " " Knoten;

13 " buchene Knoten.

Soffenau, den 19. Febr. 1872.
Gemeinderath.
Vorstand: Dechle.

Biefelsberg.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 23. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus aus dem Gemeindewald

206 Stück Langholz schöner Qualität im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 19. Februar 1872.

Schultheiß Pötterle.

Neuweiler.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Montag den 26. d. M.

Mittags 1 Uhr

bringt die Gemeinde aus den Gemeindewaldungen Rohrmis und Platten

444 Stämme = 293,09 Festimeter = 12,449 C.

weitaus Tannen von schönster Qualität auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu freundlich einladet.

Den 17. Febr. 1872.

Der Gemeinderath.



Ragold-Bahn. Verakkordirung von Zimmerarbeiten.



Höherem Auftrage zu Folge wird die Herstellung der 3 Maschinen-gerüste für den Bau der Brückenpfeiler bei Brödingen öffentlich ausgeschrieben.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeit, welche sammt Holzlieferung zu rund 2300 Gulden veranschlagt ist, wollen ihre Offerte — den Abstreich an den Ueberschlagspreisen in Procenten ausgedrückt — längstens **Mittwoch den 28. Februar,** Mittags 12 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einreichen.
Dem Bauamte unbekannte Zimmermeister haben sich durch Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse genügend auszuweisen.
Kosten-Voranschlag, Zeichnungen und Bedingungen sind auf dem Bauamtsbureau zur Einsicht aufgelegt.
Pforzheim, den 20. Februar 1872.

Kgl. Eisenbahnbau-Amt.
Schmoller.

Gräfenhausen. Fahrrisverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des **Gg. Friedrich Spiegel**, Webers hier, kommt die vorhandene Fahrnis, bestehend in Mannsleibern, Bett und Leinwand, Schreinwerk und 1 Webstuhl, nebst einer trächtigen Kuh, circa 20 Etr. Heu und Dehmd und 50 Bund vermischtes Stroh,

Samstag den 24. Febr. d. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,
in der Wohnung des Spiegel hier, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 20. Februar 1872.
Schultheiß Glauner.

Oberlengenhardt. Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft im Aufstreich
Samstag den 24. Febr.,
Mittags 1 Uhr,
985 Stämme Holz mit 380 CubM. = 15965 Cub.,
welche sich zu Säg-, Bau- und Klobholz eignen. Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Februar 1872.
Waldmeister Kentschler.

Waldbrenna ch. Holz-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 24. d. M. Nachmittags 1 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhaus aus dem Gemeindewald folgendes Holz versteigert:

- 13 Raummeter forchene Scheiter,
- 77 " forchene Prügel,
- 18 " birkene Prügel,
- 4 " Schleiftröge.
- 35 Stück birkene Wagnerstangen von 12 M. lang,
- 30 Stück tannene Stangen von 10 bis 12 Meter lang,
- 3 Bauholzstämmen von 9 bis 10 Meter lang,
- 3 Gerüststangen.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Schultheiß
Scheff.

Eichwesen betreffend.

Das Eichamt ist dermaßen mit Geschäften überhäuft, daß für nächste Woche keine weitere Gegenstände angenommen werden können.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, dies ihren Gemeindeangehörigen mittheilen zu wollen.

Calw, den 20. Febr. 1872.
Eichamt.

Privatnachrichten. Schömb erg.

Ziegenschafts-Verkauf.

Martin Delschläger derzeit in Neuweiler verkauft nächsten Samstag den 24. d. M. von Mittags 1 Uhr an, auf hiesigem Rathszimmer im Aufstreich die Hälfte am Wohnhaus Nro. 60 Scheuer Nro. 61.

3/4 an Streu- und Wagenhütte sammt Hofraum: zus. 1/3 Morg. 19,3 Ath. 6 2/3 Morg. 35,9 Ath. Aeder 2 1/3 Morg. 14 Ath. Wiesen und 70 Centner Heu.

Aus Auftrag
Schultheiß Dittus.

Neuenbürg.
Eine Fuß-Wende,
2 große Hebeisen,
3 Bidel
und etwas **Steinhauer-Geschirr** sind feil, wo sagt die Redaktion.

Ensfingen, Station Illingen. Wein-Versteigerung.

Am Matthias-Feiertage den 24. ds. M. Nachmittags 1 Uhr verkaufe ich aus meinem Keller im Versteigerungs-Bege,
20 Eimer 1868r 1869r und 1870ger und
6 Eimer 1871r rothe und weiße Weine.

Die 1868/70ger Weine sind rein gehalten, glanzhell und von vorzüglicher Qualität. Auch habe ich
30 Eimer Mischlingweine und Most abzugeben.
Den 17. Februar 1872.

Schultheiß
Dhngemach.

Pforzheim. Versteigerung einer Laden-Einrichtung.

Aus der Gantmasse des Kaufmann **Louis Deimling** von hier wird am künftigen **Mittwoch den 28. Februar,** Nachmittags 2 Uhr in dem Laden des Gemeinschuldners **Lammstraße Lit. D. Nr. 139 eine vollständige gut erhaltene Laden-Einrichtung mit allen Zubehöörden** gegen Baarzahlung versteigert.

Der Massepfleger:
Ad. Haberstroh,
Commissionär.

Pforzheim. Bijouterie-Lehrlinge.

Für einige Lehrlinge, welche das Bijouteriefach unter sorgfältiger Anleitung in unserer Fabrik erlernen wollen, haben wir noch einige Plätze zu Ostern frei und wollen Eltern oder Vormünder sich an uns wenden.

Dennig & Cie.
Berneck, O.A. Ragold.

Kartoffel-Verkauf.

Samstag den 24. ds. Mts. Mittags 1 Uhr verkauft der Unterzeichnete ca. 80 Simer gute Kartoffel.

Den 18. Februar 1872.
Friedrich Kuhn.

Gräfenhausen. 260 fl. Pflegschaftsgeld werden ausgeliehen bei

Gottfried Glauner,
Frey's Tochtermann.

Holzböden. (Schuhsohlen von Holz.)

Tüchtige Arbeiter, welche sich auf dieses Geschäft verstehen finden in einer Holzwaarenfabrik im württemb. Oberlande lohnende Beschäftigung.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion bis. Blattes.

Neuenbürg.
Die Gewerbebank
sucht Geld in größeren oder kleineren Posten in beliebiger Frist rückzahlbar.

werd
solch

amtlich g
lungen

Tüch
Maurer fü
bei guter

Ver
Mei

Spin

Abwe
sind

Auch
no

Die Be
schreibt in
Nachrichten
in Erwägu
Delbrück u
ragender Be
Politik Bis
auserselben,
und von de
zu befreien.
Unter der
gegenwärtig



H ö f e n .

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Am nächsten

Sonntag den 25. Februar

werde ich eine **Schankwirthschaft** eröffnen und empfehle solche einem hiesigen und auswärtigen Publikum zu geneigtem Besuch.
Höfen, den 20. Februar 1872.

Andreas Schmauderer,
Schmied.

Neuenbürg.

L i t e r a t u r

amtlich geeicht und gestempelt für **Wirthe & Specereihandlungen** zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

J. Bäuerle,
Kupferschmid und Flaschner.

Arbeiter-Gesuch.

Tüchtige **Steinhauer** für bunten Sandstein, **Steinbrecher**, **Tunnelmurer** und **Murer** für äußere Arbeiten, **Miners**, **Kollbahner** und sonstige **Erdbarbeiter** finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei

Süddeutscher Gesellschaft für Eisenbahnbau und Eisenbahnbedarf in Weiskenstein b. Pforzheim.
Fr. Schwein.

Flachs-, Hanf & Abwergspinnerei

Verdienst-
Medaille. **Weingarten,** Breslau
Station Ravensburg. 1869.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

Ver-spinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 kr. für den Schneller, von **Abwerg, Flachs** und **Hanf** in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur Besorgung bereit

Die Bezirks-Agenten:
Friedr. Rometsch in Wildbad.
W. Waldmann in Herrenalb.
Carl Rau in Liebenzell.

Auch wird auf Verlangen das Gespinnst gewoben, die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garnes.

Kronik.

Deutschland.

Die Berliner Korresp. der N. Zür. Z. schreibt in Uebereinstimmung mit anderen Nachrichten: Der Pairsschub ist ernstlich in Erwägung gezogen. Noon, Moltke, Delbrück und eine Menge anderer hervorragender Personen, welche mit der deutschen Politik Bismarcks einverstanden sind, sind außersehen, das Herrenhaus zu regeneriren und von der Herrschaft der kleinen Junter zu befreien.

Unter den deutschen Regierungen schweben gegenwärtig Verhandlungen über Einfüh-

rung von Reichsklassen-Anweisungen und Einziehung des Papiergeldes der Einzelstaaten. Schon in der bevorstehenden Frühlingssession soll dem Reichstage eine darauf bezügliche Vorlage zugehen. In vielen Gegenden Deutschlands, namentlich in Thüringen, würde die heiß ersehnte Convertirung als eine der dringendsten Neuerungen freudig begrüßt werden.

Cöln, 16. Febr. Durch Dekret des Erzbischofs Paulus ist die Excommunication über den altkatholischen Pfarrer Dr. Tangermann ausgesprochen. (Pfarrer Tangermann veröffentlicht dagegen in der heutigen „Cölnischen“ einen Protest und eine genaue Auseinandersetzung der bischöflichen

Handlungsweise. Er schließt mit folgenden Worten:

Sowohl über die Präsentationen Pius' des Neunten, der seine maßlosen Uebergriffe zu den „göttlichen Prärogativen“ rechnet und in seiner Allocution vom 27. October 1871 die Altkatholiken in sehr liebevoller Weise „Söhne des Verderbens“ nennt, als über Bann und Interdict des Herrn Paulus Melchers geht die Diaristik der Weltgeschichte mit ruhiger Siegesgewißheit zur Tagesordnung über.)

Meß, 14. Februar. Heute ist durch Hrn. Polizeikommissar D. ein seit längerer Zeit hier unter fremdem Namen in Dienst stehender Schmiedegessele verhaftet worden, welcher als der Mithelfer eines vor drei Jahren zu Baihingen an der Enz (Württemberg) verübten Raubmordes an einem israelitischen Geldmacher, Namens Wertheimer, erkannt worden war. Derselbe heißt Seiffert und hatte in Gemeinschaft mit einem Knechte Wertheimers, Namens Wolf, den Mord verabredet und ausgeführt; hierauf waren Beide mit geraubten 4000 fl. bis nach Würzburg entwichen, wo sie entdeckt und festgenommen wurden. Von dem Schwurgerichte zu Heilbronn wurden Beide zum Tode verurtheilt, jedoch zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt; vor der Bestätigung des Urtheils aber gelang es dem Seiffert, aus dem Gefängniß zu entkommen, und jetzt erst, nach dreijähriger Verschollenheit, hal ihn der Arm der Gerechtigkeit wieder ereilt.

(Zeitung für Deutsch-Lothringen).

Im Elsaß, (Colmar und Straßburg) sind schon seit 10 — 12 Tagen die Störche eingerückt.

Der König von Baiern hat die neue Formation und Eintheilung der bayerischen Armee — ganz entsprechend jener der anderen Truppentheile des Reichsheeres — unterm 13. d. genehmigt. Als Einführungsstermin der neuen Formation zc. ist der 1. April d. J. bestimmt.

Karlsruhe, 14. Febr. Die Vorlage wegen des Bahnbaues Durlach-Verghausen-Bretten-Eppingen (Kraichgaubahn) zur Verbindung mit Heilbronn ist ebenfalls erfolgt; es wird hervorgehoben, daß damit die alte Handelsstraße Nürnberg-Heilbronn-Bretten-Karlsruhe-Straßburg wiederhergestellt und dem nordöstl. Theil Württembergs der kürzeste Weg nach dem Saarbecken geöffnet wird. Man hofft, daß bei den Vortheilen, die auch für Württemberg sich ergeben, die württ. Regierung von ihren zur Zeit noch bestehenden Bedenken abkommen werde, andernfalls müßte die Fortsetzung der Bahn auf bad. Gebiet nach Grombach oder über Steinfurth nach Helmstadt erfolgen. Die Stadt Karlsruhe oder andere Privatunternehmer hätten für Beschaffung der Mittel und Bauausführung zu sorgen. (S. W.)

Karlsruhe, 19. Febr. Mit großem Interesse verfolgt man speziell in Baden die kirchlich-politischen Kämpfe in Preußen. Es ist doch wohl die Frage, ob die ultramontane Partei im Ernst daran denkt, einen Kampf heute im Reich durchzuführen, den unter zehnmal ungünstigeren Verhältnissen das kleine Baden gewonnen hat, freilich nur nach langem und schwerem Ringen.



Württemberg.

§ Stuttgart, 19. Febr. Die jährliche Zunahme der Bevölkerung in Stuttgart darf in runder Summe zu 5000 Seelen veranschlagt werden. Für diese Zahl neuer Bewohner sind neue Wohnräume zu schaffen. Eine Familie von 5 Köpfen nimmt ein Stockwerk in Anspruch; demnach wären 1000 Wohnungen und, das Haus durchschnittlich zu 4 Wohnungen angenommen, 250 Wohngebäude herzustellen. Damit ist aber nur für den muthmaßlichen Anfall an zuwachsenden Bewohnern gesorgt; keineswegs aber ist dem schreienden Bedürfnis nach Verdünnung der Bevölkerung in einzelnen Stadttheilen Rechnung getragen. Lichtmeß ist eines der schwächeren Quartale, was Wohnungswechsel betrifft; eine Menge von Miethern bedingt sich kontraktlich aus, daß nur auf Sommerquartal gekündigt werden darf. Und doch hat der Wohnungswechsel an Lichtmeß einen empfindlichen Mangel an Wohnungen von 2—4 Zimmern sowie an Herrschaftswohnungen von 8 und mehr Zimmern ergeben. An mittleren Wohnungen von 5—7 Zimmern ist zum wenigsten kein Ueberschuß da. Soll einem weiteren sehr empfindlichen Steigen der Miethpreise Einhalt gethan werden, so liegt den Baugesellschaften ob, im laufenden Sommer wenigstens 300 neue Wohngebäude durchschnittlich zu 4 Stockwerken herzustellen.

() Weil die Stadt, 19. Febr. Auf der hiesigen Platte sind 2 neue Beschälcr angekommen: Olivier: Schwarzbraun, schwerer Schlag, Sivern, Schimmel; und hat heute das Beschälcn begonnen.

Aus dem Zabergäu. Als ein Merkmal der von Widersprüchen sich bewegendcn Bitterungsverhältnisse dürfte es nicht ohne Interesse sein, von der eigenthümlichen Thatsache zu berichten, daß unsere Schuljugend schon seit mehr als einer Woche als Spielzeug vollkommen entwickelte Maikäfer handhabt, welche in großer Anzahl auf dem sog. Sommerfeld aufgesehen werden können.

Ellwangen, 16. Febr. Heute kann man in Schreßheim ein furchtbares Bild der Zerstörung sehen. Es ist nämlich dort leergebrannt die Stätte, wo die Fayencefabrik, das Magazingebäude des Fabrikanten Meinel stand. Von dem schönen, großen Bohnhause ist der Dachstuhl ab- und das oberste Stockwerk ausgebrannt. Einige Nebengebäude und der größte Theil des Haustrathes konnten gerettet werden. Die hiesige sehr gut organisirte Feuerwehr war zwar bald auf dem Brandplatze; allein es fehlte, bis ein Weiber abgelassen wurde, an Wasser. (N. Z.)

A u s l a n d.

Seit der Demissionskomödie vom 20. Januar ist in Frankreich das Bedürfnis einer festeren Ordnung der Dinge, zum mindesten einer besseren Sicherstellung gegen eine plötzlich hereinbrechende Krise zum Bewußtsein gekommen. Es sind denn auch in dieser Absicht in den verschiedenen Parteen der Nationalversammlung verschiedene Vorschläge berathen worden und es scheint

faßt, daß die unter der Oberfläche betriebene Arbeit auf der monarchischen Seite demnächst mit einem kaum erwarteten Ergebnisse an's Licht treten soll. Gelingt es dem Programm Ernoul-Moulin, die gesammte Rechte unter seiner Fahne zusammenzuscharen, so ist damit der Republik rundweg der Krieg erklärt, und die Linke kann nicht säumen, die Herausforderung zu erwidern.

Nächtliche Raubankfälle auf Privatpersonen und Diebstähle mit Einbruch sind in Paris sehr häufig. Es gibt gegenwärtig viel Gesindel in Paris, und dasselbe ist in der Zunahme begriffen, da das Elend tagtäglich größer wird und Viele aus Noth stehlen.

Miszellen.

Marie.

Novelle aus dem Volksleben. Von A. Benede. 1.

„Wie ich Dir schon mehrere Male gesagt Traugott, Du führst die armselige Marie ganz gewiß nicht als Ehefrau hier auf den Tannenhof. Wir wollen doch einmal sehen, wer Herr im Hause ist, Du oder ich; das war' mir eine schöne Wirthschaft: ich, die Herrin, könnte mich dann wohl auf die Leibzucht in das armselige Nebenhaus zurückziehen, während der Herr Sohn sich mit dem Fräulein von Habennichts hier in den schönen Hof setzte und herrlich und in Freuden lebte. Nein, ein für alle Mal, ich lege das Kleid nicht eher ab, als bis ich mich zur Ruhe begeben, und das wird, so Gott will, wohl noch eine geraume Zeit dauern. Und am wenigsten würde ich es solcher Bettelbirne halber thun. Ich soll den Hof hier wohl zu einer Bettelherberge machen? nein, für diese mir zuge dachte Ehre muß ich denn doch freundlichst danken. Kenne das schon mit der Karoline, deiner Schwester — heirathet gegen meinen Willen einen armen Tagelöhner, der Mann stirbt, jetzt liegt mir dieselbe mit nem Kinde auf der Tasche, schöne Wirthschaft das! Zum letzten Mal, Du heirathest die reiche Müller's Niede in Windhausen, lernst das Mahlgeschäft und übernimmst demnächst die Mühle. Ich habe schon Alles mit der alten Müller's Wittwe, Nielens Mutter, abgemacht, sie willigt mit Freuden ein, und Du wirst ihr Schwiegerjohn. So, jetzt weist Du, wie Du daran bist.“

— „Oh Mutter, ich bitte Dich, laß Dich erweichen —“.

„Nein, ich würde Dich eher vom Hofe weisen, ehe ich in die von Dir gewünschte Heirath willigte.“

— „Nun gut, Mutter, Du kannst mich vom Hofe weisen, kannst mich enterben, aber Du kannst mich bei alledem nicht hindern, die Marie zu meinem Weibe zu machen. Und sollt' ich unser täglich Brod erbetteln, wie gern thät ich's für sie, die Holde, die liebe Gute! O, Mutter, ich beschwöre Dich, gib nach, nimm die Marie als Tochter auf, thu's Deinem einzigen Sohne zu Liebe, schlag ihm nur diese Bitte nicht ab!“

„Traugott, mach' mich nicht zornig,

es bleibt bei dem, was ich gesagt habe.“

— „Mutter, ist das Dein letztes Wort?“

„Mein letztes!“

— „Nun, so trage denn auch die Folgen Deiner Härte.“

Mit diesen Worten eilte Traugott, die Thür heftig hinter sich zuschlagend, fort.

Der eben beschriebene Austritt trug sich in dem Tannenhofe, einer reichen Bauernbesitzung des norddeutschen Dorfes Lobenau, zu.

Die Mutter Traugott's war Wittwe. Als blutjunges Mädchen ward sie mit dem reichen Tannenhofbauer verheirathet. Von Liebe war bei dieser Heirath wenig zu Rede, denn in der Regel kennt der norddeutsche Bauer die Liebe nur vom Hörensagen. „Geld“ ist der Talisman, um den sich bei ihm Alles dreht. Die Eltern des Tannenhofbauers und die Eltern der Braut Bauerleute aus einem nahe gelegenen Dorfe, verabredeten unter einander die Bedingungen der Heirath, damit war Alles abgeschlossen, die Brautleute wurden dabei weiter gar nicht in Betracht gezogen. Die Heirath fand Statt.

(Fortsetzung folgt.)

(Auch eine Actiengesellschaft.) In einer Konditorei in Wien traten fünf Knaben im Alter von sechs bis sieben Jahren Einer tritt vor und begehrt um den Kreuzer „Zuckerln.“ „Na,“ meint die Werdnjungfer, „da müßt Ihr Alle herkommen? Das hätte wohl Einer allein ausrichten können!“ „Das geht nicht,“ meint der vorwige Junge, „wir bilden zusammen eine Actien-Gesellschaft!“

(Ein verunglückter Narren-Abend.) Der Geselligkeits-Verein „Humor“ veranstaltete dieser Tage in Wien einen Narren-Abend. Tausend Masken, männliche und weibliche durchwogten den Saal. Da plötzlich nickt Einer, Zwei, Drei, eine ganze Tischgesellschaft. Viele lachen herzlich, doch noch kräftigeres Niesen erstickt die Ausbrüche der Heiterkeit. Das Comite, das mit seiner ganzen Autorität einschreiten will, wird durch Niesen am Silentiumrufe verhindert. Ein Moment der allgemeinen Bestürzung. Das Massen-Niesen überdönte die Klänge eines Straußischen Walzers. Nahezu eine Viertelstunde vergeht, ehe einige der Gesafstesten auf die Idee kommen, Fenster und Thüren zu öffnen. Das Niesen läßt langsam nach. Nun kann man erst die Verwirrung überschauen; man glaubte des Bild der Seeerkrankten auf festem Lande vor sich zu sehen. Ein unverschämter Witzling hatte bei einem Kundtanze durch den Saal Tische, Stühle und Boden mit gestoßenem Nieser und Niespulver bestreut.

Brod- und Fleischpreise in Pforzheim vom 16.—29. Februar.

Salzweißbrod	(lange Form) 500 Grm. = 1 Pfd. 7 fr.
	1 Kilo = 2 Pfd. 14 fr.
Schwarzbrod	1 Kilo = 2 Pfd. 10 fr.
	2 Kilo = 4 Pfd. 20 fr.
Wasserwed für 2 tr.	100 Grm.
Schensfleisch 1/2 Kilo	= 1 Pfd. 21 fr.
Rindfleisch	16 u. 18 fr.
Lammfleisch	16 fr.
Kalbsteisch	18 fr.
Schweinefleisch	21 fr.

Mr. ...
Erscheint ...
bei der ...
deren ...
1871. Den ...
Frank ...
Frank ...
durch deut ...
Paris ...
Der ...
Nationalver ...
Unte ...
die Borna ...
Ortsbehörd ...
haltene In ...
aufmerksam ...
Waage, di ...
vorzunehm ...
Officianten ...
Am ...
auf dem ...
Bottenberg ...
fighalbe, ...
loch: ...
800 St ...
81 Ger ...
gen bis ...
Scheiter ...
holz; ...
Klafter ...
Sta ...
Am ...
von den ...
Dennacher ...
Nadelho ...
—75 ...
Nadelho ...
D. — ...
Laubhol ...
—15 ...
gebunde ...
buchen ...
ferner 2 ...
Zusam ...
Enachbrück

